

GESCHÄFTSBERICHT 2020

GESCHÄFTSBERICHT ZUM
31.12.2020

**ALLIANZ ELEMENTAR
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT**

Allianz 

4	Bericht des Aufsichtsrates
5	Lagebericht Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft
30	Jahresabschluss
31	Bilanz
34	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Anhang
64	Bestätigungsvermerke

Der Aufsichtsrat wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und hat die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den vier Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2020 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die strategische Standortbestimmung informiert.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Axel Theis hat sein Mandat per 31. März 2020 zurückgelegt. In der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2020 wurden Herr Petros Papanikolaou und Herr Dr. Kay Müller mit sofortiger Wirkung neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der am gleichen Tag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde Herr Petros Papanikolaou mit sofortiger Wirkung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Frau Dipl.-Inform. Xiaouqun Clever legte ihr Aufsichtsratsmandat per 31. August 2020 zurück.

Bei den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat kam es zu folgenden Veränderungen: Herr Walter Kreuzer schied per 1. Oktober 2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Mit Wirkung ab 1. Oktober 2020 wurde Herr Peter Zimmermann vom Betriebsrat neu in den Aufsichtsrat entsendet.

In der Unternehmensleitung gab es folgende Änderungen:
Frau Eva Meyer-Schiplinger legte ihr Vorstandsmandat per 31. August 2020 zurück.
Frau Anne Thiel wurde durch schriftlichen Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 24. Juli 2020 mit Wirkung zum 1. September 2020 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften, der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der nach § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird demnach die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, am 18. März 2021

Für den Aufsichtsrat:



Petros Papanikolaou

GESCHÄFTSVERLAUF 2020

Überblick

Im Geschäftsjahr 2020 haben die COVID-19-Pandemie mit ihren Auswirkungen auf Wirtschaft, Kapitalmarkt und Gesellschaft, sowie das anhaltend tiefe Zinsniveau die Versicherungswirtschaft erneut vor große Herausforderungen gestellt. Eine aktive Portfoliosteuerung und eine risikoadäquate Zeichnungspolitik sind daher nach wie vor essenziell, und in allen Geschäftsbereichen der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung ist umso mehr ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von entscheidender Bedeutung für künftiges Wachstum.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2020 konsequent die in 2018 angestoßene Unternehmenstransformation fortgeführt. Mit Blick auf die konkreten Kundenbedürfnisse haben wir die digitale Kommunikation mit dem Kunden weiter ausgebaut. Des Weiteren haben wir unser Engagement im Bereich nachhaltiger Investments verstärkt und mit unserer Nachhaltigkeitskampagne dem breiten Publikum präsentiert.

Wir erzielten in 2020 ein Prämienvolumen von 1 146,0 Mio Euro, was zwar ein Umsatzplus von 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet, aber hinter unseren Erwartungen blieb.

Die Schadenquote vor Rückversicherung hat sich gegenüber 2019 um 4,8 Prozentpunkte auf 55,9 Prozent verbessert. Dies ist hauptsächlich einer niedrigeren Schadenfrequenz zu verdanken. Besonders in der Kfz-Versicherung sank aufgrund des geringeren Verkehrsaufkommens während der staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie die Schadenhäufigkeit deutlich.

Die Großschadensituation hat sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr günstig entwickelt, auch wenn aus der Betriebsunterbrechung im Gastronomie- und Hotelgewerbe aufgrund der staatlich angeordneten Schließungen nach derzeitigem Stand 11,3 Mio Euro (brutto) Aufwand angefallen sind.

Die Mehrbelastung aus Naturkatastrophen, insbesondere die diversen Sommerunwetter, haben die genannte positive Entwicklung teilweise ausgeglichen. Die Schadenquote nach Rückversicherung liegt dementsprechend mit 56,5 Prozent um 5,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Nettorechnung verbesserte sich um 37,1 Mio auf 138,4 Mio Euro.

Das nichttechnische Ergebnis ohne Ergebnisabführungen liegt mit 21,9 Mio um 6,8 Mio unter dem Vorjahreswert von 28,7 Mio Euro. Dies ist auf ein schlechteres Ergebnis bei den Kapitalanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern (EGT) liegt mit 196,6 Mio unter dem Vorjahresergebnis von 251,5 Mio Euro. Hauptgrund hierfür ist eine im Vorjahr von der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft erhaltene Sonderdividende in Höhe von 100 Mio Euro, die nur teilweise durch das deutlich gesteigerte versicherungstechnische Ergebnis kompensiert werden konnte.

Prämienentwicklung

Im Bereich der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhte sich im Berichtsjahr die verrechnete Bruttoprämie um 2,4 Prozent auf 1 146 Mio Euro. Die Wachstumsrate liegt aufgrund von zwei Faktoren deutlich unter Vorjahr und blieb auch hinter unseren Erwartungen:

Einerseits hat das Schließen unserer Kundencenter und Agenturen während des Lockdowns unser Neugeschäft deutlich einbrechen lassen, während die Storni im gleichen Zeitraum ebenfalls leicht zurückgingen. Insgesamt schätzen wir den negativen Effekt auf den Umsatz aus der COVID-19-Pandemie auf ca. 18,1 Mio Euro für 2020.

Andererseits hat die Beendigung des aktiven Rückversicherungsvertrags mit der SK Versicherung AG, Wien, zum 1. Jänner 2020 im Zuge des Verkaufs aller Anteile der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft an den Miteigentümer Generali gegenüber 2019 einen Verlust des Großteils der indirekten Prämien in Höhe von – 2,9 Mio Euro (nur Kfz-Haftpflicht) zur Folge.

Die abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt liegt mit 894,6 Mio Euro über dem Vorjahr (2019: 872,5 Mio) und wird hauptsächlich durch das Prämienwachstum verursacht.

Die offiziellen Marktzahlen für 2020 liegen noch nicht vor, jedoch erwarten wir lediglich in der Krankenversicherung über Markt gewachsen zu sein und somit Marktanteil gewonnen zu haben.

Schadenentwicklung

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle lagen vor Rückversicherung mit 637,3 Mio Euro um 6,0 Prozent unter dem Vorjahr (2019: 677,7 Mio).

Diese Entwicklung ist auf eine deutlich niedrigere Schadenfrequenz, vor allem in der Kfz-Versicherung sowie einer günstigeren Großschadensituation, trotz Mehrbelastung aus Betriebsunterbrechung im Gastronomie- und Hotelgewerbe und Naturkatastrophen, zurückzuführen.

In der Nettorechnung betrug der Aufwand für Versicherungsfälle 505,4 Mio Euro (2019: 537,6 Mio). Gegenüber 2019 bedeutet dies einen Rückgang um 6,0 Prozent. Die Schadenquote nach Rückversicherung verbesserte sich um 5,1 Prozentpunkte auf 56,5 Prozent (2019: 61,6).

Kostenentwicklung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) sind leicht auf 297,4 Mio Euro (2019: 291,6 Mio) gestiegen. Der Anstieg erklärt sich, trotz der strikten Maßnahmen zur Kosteneffizienzsteigerung aufgrund der in 2018 begonnenen Unternehmenstransformation, durch höhere Provisionen, eine geringere Kostenentlastung aus Kfz-Zulassungserträgen und einem geringeren Beitrag der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft an den Vertriebskosten.

In der Nettorechnung stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Provisionen) bedingt durch gestiegene Provisionen auf 216,8 Mio Euro (2019: 213,7 Mio).

Im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie zeigt sich dennoch ein um 0,3 Prozentpunkte besserer Kostensatz von 24,2 Prozent (2019: 24,5).

Sonstiges technisches Ergebnis

Das sonstige technische Ergebnis betrug – 43,8 Mio Euro (2019: – 28,1 Mio) und hat sich damit – bedingt durch eine stärkere Erhöhung der Deckungsrückstellung – um 15,7 Mio Euro verschlechtert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Schaden/Unfall- und Krankenversicherung erhöhten sich in der Gesamtrechnung gegenüber 2019 um 1,2 Prozent auf 1 635,0 Mio Euro (2019: 1 615,2 Mio). Das Verhältnis zur abgegrenzten Prämie liegt bei 143,3 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozentpunkte reduziert (2019: 144,6 Prozent). Im Eigenbehalt stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen um 0,8 Prozent auf 1 434,7 Mio Euro (2019: 1 422,9 Mio).

Die Brutto-Schadenreserve sank in der Gesamtrechnung von 1 121,2 Mio auf 1 095,8 Mio Euro (– 2,3 Prozent). Im Eigenbehalt verringerte sich die Schadenreserve auf 913,1 Mio Euro (2019: 946,6 Mio).

Die Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung ist in den versicherungstechnischen Rückstellungen mit 339,3 Mio Euro enthalten (2019: 303,0 Mio). Der Anstieg im Geschäftsjahr 2020 wird weiter durch das starke Bestandswachstum sowie den regulären Aufbau der Alterungsrückstellung der bestehenden Verträge verursacht. Im Rahmen einer 12-monatigen Vertriebsaktion wurde für Neukunden im Zielsegment (19–40 Jahre) der Selbstbehalt für alle selbstbehaltspflichtigen Leistungsfälle über einen Zeitraum von zehn Jahren erlassen, was insgesamt eine zusätzliche Dotierung von 3,1 Mio Euro notwendig machte.

Die Terrorpool-Rückstellung wurde auf 8,9 Mio Euro (2019: 8,5 Mio) erhöht.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Makroökonomische Einflussfaktoren

Geld- und Rentenmärkte

Die zu Jahresbeginn 2020 vorherrschende Hoffnung auf eine Beschleunigung der globalen Konjunktur auf Basis der Erholung des Welthandels wurde sehr bald zunichte gemacht.

Während der Ausbruch der COVID-19-Pandemie in China zuerst als lokale chinesische Angelegenheit angesehen und infolgedessen von der Politik und den Kapitalmärkten weitgehend ignoriert wurde, erwies sich dies sehr bald als Trugschluss. Die rasante Verbreitung des Virus über die Weltregionen führte gegen Ende des ersten Quartals zu weit verbreiteten Lockdown-Maßnahmen, welche die sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten zum Erliegen brachten.

Dies führte im zweiten Quartal zu einem Einbruch der Wirtschaftsaktivitäten wie ihn Europa seit dem zweiten Weltkrieg nicht mehr verzeichnet hatte. Damit einhergehend kam es zu einem sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit, obwohl die Politik dies vielfach durch das bereits in der globalen Finanzkrise bewährte Modell der Kurzarbeit abzufedern versuchte.

Die Regierungen, inklusive der erst zu Jahresbeginn in Österreich angelobten türkis-grünen Koalition, antworteten auf diesen Wirtschaftseinbruch mit einem „Koste es, was es wolle“-Ansatz, indem die Staatsausgaben für Unterstützungsmaßnahmen sukzessive immer weiter erhöht wurden. Auch auf Ebene der EU reagierte die Kommission mit einem Wiederaufbauprogramm in Höhe von 750 Mrd Euro, dessen Verabschiedung sich jedoch durch die EU-üblichen Abstimmungsprozesse bis zum Jahresende verzögerte.

Hinsichtlich der Infektionszahlen zeigten die verordneten Lockdowns im Frühjahr in den einzelnen Ländern in der Regel die erhoffte Wirkung, sodass die Maßnahmen vielfach bereits im zweiten Quartal weitgehend aufgehoben wurden und zu einer V-förmigen Gegenbewegung der Wirtschaftsindikatoren führte.

Die globale Rezession blieb daher auf das erste Halbjahr 2020 beschränkt, während sich die Wirtschaftserholung im zweiten Halbjahr auf Basis der Stützungsprogramme und der unerwartet positiven Nachrichten bezüglich der Entwicklung von Impfstoffen zunehmend verfestigte.

In Summe wird der Rückgang des GDP in 2020 für die USA mit 3,5 Prozent und für die Eurozone mit 7,3 Prozent geschätzt, während für China, das mit drakonischen Maßnahmen das Virus sehr schnell an der Ausbreitung hinderte, mit einem Wachstum von 2,1 Prozent kalkuliert wird.

Die Preisentwicklung zeigte sich global auch aufgrund des Ölpreistrückgangs auf bis zu 25 USD im Frühjahr deutlich rückläufig. In der Eurozone wurde sogar eine deflationäre Entwicklung mit – 0,3 Prozent zu Jahresende verzeichnet.

Politisch war 2020 primär von den Anstrengungen der Regierungen im Kampf gegen die Pandemie sowie den damit verbundenen Auswirkungen geprägt.

Während autokratische Staatsführungen wie jene Chinas sich dabei mit der Anordnung von drakonischen Maßnahmen und deren Überwachung deutlich leichter taten, zeigte sich gerade in Europa der demokratische Zwiespalt zwischen den Grundrechten der Freiheit einerseits und der Sicherheit für die Gesundheit und das Leben der Bevölkerung andererseits.

Dies führte in Abhängigkeit von der Entwicklung der Coronazahlen zu einem stetigen Hin und Her der staatlichen Maßnahmen und wurde generell im Zeitablauf sowohl medial als auch von den Oppositionsparteien immer stärker kritisch hinterfragt. Gleichzeitig zeigte auch die Bevölkerung eine anwachsende Müdigkeit bei der Einhaltung der verordneten Maßnahmen.

In den USA wurde der Kampf gegen das Virus zudem überschattet von der anstehenden Präsidentschaftswahl im November 2020.

Eine Wiederwahl von Amtsinhaber Donald Trump schien vor Ausbruch der Pandemie für sehr wahrscheinlich, das langzeitige Negieren der Virusgefahren und unentschlossene Vorgehen gegen die Ausbreitung schlug sich in den Coronazahlen, in den Wirtschaftsauswirkungen und in schwachen Umfragewerten für Trump nieder. Dies bereitete letztlich die Grundlage für den Sieg des Demokraten und Ex-Vizepräsidenten Joe Biden beim Wahlgang im November.

Neben der Politik waren es vor allem die Notenbanken weltweit, die mit geldpolitischen Unterstützungsmaßnahmen wie Zinssenkungen und Anleihekäufen sehr rasch und entschieden auf den Crash an den Risikomärkten im März, den rückläufigen Inflationsausblick und den drohenden Wirtschaftsstillstand reagierten.

So hat die US Notenbank u.a. ihren Leitzinssatz in zwei außerplanmäßigen Sitzungen im März um 1,5 Prozent erneut gegen null Prozent abgesenkt und ihr Anleihekaufprogramm zeitlich unbegrenzt wiederaufgenommen.

In der Eurozone, wo die Leitzinsen als Folge der Finanz- und Staatsschuldenkrise schon lange bei null Prozent verharren, hat die EZB das Anleihekaufprogramm in mehreren Schritten auf bis zu 1 350 Mrd Euro aufgestockt und zumindest bis Mitte 2021 verlängert.

Nachdem die Renditen der Staatsanleihen bereits 2019 deutlich sanken, kam es mit Ausbreitung der Pandemie, dem Einbruch der Aktienmärkte sowie den massiven Anleihekaufprogrammen der führenden Notenbanken im ersten Halbjahr zu einem weiteren Rückgang.

Die Rendite der zehnjährigen US Treasuries fiel von rund 1,9 Prozent zum Jahresende 2019 auf einen Tiefststand von 0,5 Prozent und erholte sich erst gegen Jahresende wieder auf 1,15 Prozent.

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen, die mit rund 0,2 Prozent in das Jahr startete, fiel im März kurzfristig auf – 0,85 Prozent und schloss 2020 bei – 0,57 Prozent.

Nachdem es im Frühjahr infolge der sprunghaft angestiegenen Insolvenzrisiken zu einer massiven Ausweitung der Risikoaufschläge bei Unternehmens- und High-Yield-Anleihen gekommen war, waren diese Segmente im weiteren Jahresverlauf investorenseitig stark nachgefragt.

Aktienmärkte

Nach der guten Performance in 2019 starteten die globalen Aktienmärkte positiv gestimmt in das Jahr und konnten weiter angeführt von der Technologiebörse NASDAQ bis Mitte Februar leicht zulegen.

Die zunehmende Verbreitung der COVID-19-Pandemie außerhalb Chinas führte jedoch zu einem abrupten Einbruch an den Aktienmärkten.

Die führenden Aktienindizes verloren binnen weniger Wochen zwischen dreißig und vierzig Prozent, ehe das Einschreiten der Notenbanken die Märkte Ende März stabilisieren konnte und eine Gegenbewegung einsetzte, die sich aufgrund der V-förmigen Wirtschaftserholung und der positiven Erwartungshaltung zur Verfügbarkeit von Impfstoffen zur nachhaltigen Eindämmung der Pandemie bis zum Jahresende fortsetzte.

Der US-Aktienmarkt hat 2020 seine führende Rolle in diesem Zyklus mit neuen Allzeithöchstständen nochmals bestätigt und die Performance der westlichen Industrieländer mit + 16,3 Prozent im S&P500 angeführt. Auch der japanische Nikkei225, der von der raschen Eindämmung des Virus in China und Südostasien profitierte, verzeichnete einen Anstieg von rund 16 Prozent per Jahresende.

Die europäischen Aktienmärkte hinkten dagegen infolge der stärkeren Gewichtung von zyklischen Werten und Finanzwerten sowie weniger Technologie- und Internetunternehmen, die die großen Profiteure der Lockdown-Maßnahmen darstellten, deutlich hinterher, wobei zumindest der deutsche DAX eine positive Performance von 3,6 Prozent erzielte.

Der Eurostoxx50 schloss das Jahr mit einem Rückgang von 5,1 Prozent, während der heimische ATX ein Minus 12,8 Prozent verzeichnete.

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 von 2 106,8 Mio auf 2 148,1 Mio Euro. Der Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen betrug 2 498,0 Mio Euro (2019: 2 444,3 Mio).

Nach Verabschiedung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 gilt ab 2016 ein striktes Zuschreibungsgebot, wenn der Grund für in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen wegfällt – z. B. bei Erholung des Marktwertes.

Dies führte 2016 in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Zuschreibungen bei den Kapitalanlagen in Höhe von 35,4 Mio Euro, wovon für 16,6 Mio erfolgsneutral ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet wurde. Im Geschäftsjahr 2020 wurden davon 4,1 Mio Euro aufgelöst, der passive Rechnungsabgrenzungsposten bleibt in Höhe von 11,6 Mio Euro bestehen.

Die Stillen Reserven erreichten 350,4 Mio Euro (2019: 337,1 Mio) bzw. 16,3 Prozent der gesamten Kapitalanlagen auf Buchwertbasis.

Nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2020 standen den ausgewiesenen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen von insgesamt 89,7 Mio Euro Aufwendungen in Höhe von 22,4 Mio Euro gegenüber.

Im Vorjahr beliefen sich die Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge auf 178,7 Mio und die Aufwendungen auf 17,4 Mio Euro.

Der Rückgang der Erträge ist im Wesentlichen auf die um 85,2 Mio Euro niedrigeren Dividenden aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Der Anstieg der Aufwendungen ist im Wesentlichen durch höhere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 13,7 Mio Euro (2019: 0,0 Mio) verursacht. Einen gegenläufigen Effekt zu den beschriebenen höheren Aufwendungen gab es aus niedrigeren realisierten Verlusten aus Derivaten in Höhe von 0,7 Mio Euro (2019: 8,4 Mio).

Im Zusammenhang mit der durch die COVID-19-Pandemie bestehenden Risiken wurden im Jahr 2020 Abschreibungen auf Beteiligungen an Immobiliengesellschaften in Höhe von 2,4 Mio Euro vorgenommen.

Die Kapitalverzinsung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sank im Vergleich zum Vorjahr von 8,4 auf 3,5 Prozent. Die Kapitalverzinsung errechnet sich aus den laufenden Kapitalerträgen unter Berücksichtigung von realisierten und buchmäßigen Gewinnen und Verlusten bei Wertpapieren, bezogen auf den Durchschnitt der Buchwerte der Kapitalanlagen zum 1. Jänner und 31. Dezember 2020.

Die durchschnittliche Rendite der festverzinslichen Wertpapiere sowie der Ausleihungen und Termingeldveranlagungen sank auf 2,4 Prozent (2019: 3,1).

Soweit Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt werden, sind diese im Anhang beschrieben.

Ertragsteuern

Die Gesamtsteuerbelastung beträgt 39,9 Mio Euro (2019: 30,7 Mio), das sind 20,3 Prozent des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und umfasst zu zahlende Steuern in Höhe von 40,5 Mio Euro (2019: 41,2 Mio) sowie latente Steuern.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat sich in Folge der Dividendenschüttung in Höhe von 203,1 Mio Euro (2019: 99,7 Mio) und des Bilanzgewinns von 133,7 Mio Euro (2019: 203,1 Mio) nach einer Rücklagendotierung von 23,0 Mio Euro (2019: 17,7 Mio) auf 513 Mio Euro (2019: 559,6 Mio) verringert.

Für die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals wird auf die Tabelle Eigenkapitalentwicklung im Anhang verwiesen.

Ausgliederungsverträge

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 VAG hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zum 1. Dezember 2011 wurde die gesamte EDV der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft in die Allianz Technology GmbH, Wien, verlagert. Zum selben Zeitpunkt wurde zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Risikomanagement Softwareentwicklung GmbH, Wien, ein Auslagerungsvertrag geschlossen, der den gesamten EDV-Dienstleistungsbereich abdeckt. Die Risiko Management Softwareentwicklung GmbH bediente sich der Allianz Technology GmbH hinsichtlich der Erbringung dieser IT-Dienstleistungen.

Mit Stichtag 31. Dezember 2018 wurde die Risiko Management Softwareentwicklung GmbH in die Top Versicherungsservice GmbH (eine 100 Prozent-Beteiligung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft) als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Die Verträge der Risiko Management Softwareentwicklung GmbH gingen mit sämtlichen Rechten und Pflichten auf die Top Versicherungsservice GmbH als Rechtsnachfolgerin über.

Die in § 116 VAG angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung wurden an die BELTIOS GmbH ausgelagert. Der dafür abgeschlossene Dienstleistungsvertrag trat mit Zustellung der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) am 27. Dezember 2017 in Kraft und endet am 31. März 2021.

Aufgrund eines weiteren Ausgliederungsvertrages ist die Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, mit dem Ankauf, der Veräußerung sowie der Verwaltung der Kapitalanlagen der Gesellschaft betraut.

Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzern-erklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt. Dieser Bericht ist im Geschäftsbericht 2020 des Allianz Konzerns zu finden und wird der Öffentlichkeit auf der Website (www.allianz.com/geschaeftsbericht) zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäftsbereiche

(Direktes Geschäft brutto)

Privatkundengeschäft

Der Prämienbestand konnte in 2020 um weitere 33,8 Mio gesteigert werden. Maßgeblich verantwortlich für das Prämienwachstum war die positive Entwicklung in Kfz (v. a. in Wien) und der Krankenversicherung, wo der Bestandszuwachs auch deutlich über dem Vorjahr lag.

Der Maklerkanal erwies sich dabei auch 2020 wieder als starker Zuträger für Neukunden, insbesondere im Privatkundensegment.

Im Laufe des Jahres wurde das Krankenversicherungs-Produkt überarbeitet und deutlich vereinfacht. Im Jahr 2020 konnten wir bereits mit einer Produkteinführung im Maklerkanal starten, welchen wir im 1. Quartal 2021 für den Exklusivvertrieb fortsetzen werden.

Ziel der Überarbeitung ist es, unseren Kundinnen und Kunden künftig moderne, einfache Paketlösungen anbieten zu können, die im Einklang mit den Strukturen unserer bereits überarbeiteten Privatkundenprodukte stehen.

Zudem wurde im Jahr 2020 die gesamte Schadenmeldestrecke für Kfz überarbeitet und eine Erweiterung des „Schadenstatus-Trackers“ für zusätzliche Produkte unserer Kfz-Sparte implementiert, damit unsere Kundinnen und Kunden laufend aktuelle Informationen zu ihrem Schadenfall abrufen können. Dadurch wird die Transparenz gegenüber unseren Kundinnen und Kunden weiter verbessert und erhöht.

Um unseren Kundinnen und Kunden zusätzliche Services anbieten zu können, wurde 2020 eine Kooperation mit dem jö Bonus Club, dem führenden Multipartnerprogramm Österreichs, eingegangen. Zusätzlich sind nun unsere Kfz-Produkte auf der Vergleichsplattform „Durchblicker“ in der Stadt Wien gelistet.

Die hohe Kundenzufriedenheit zeigt sich in der sehr hohen Weiterempfehlungsbereitschaft unserer Kunden. Wie auch im letzten Jahr ist die Allianz Loyalty Leader bei der top down NPS (Net Promoter Score)-Messung. Dies spiegelt sich auch im ausgesprochen positiven Feedback unserer Kundinnen und Kunden wider: Die Allianz liegt sowohl bei Vertragsabschluss als auch bei Schadenerledigungen bei 4,7 von 5 Sternen. Dabei nimmt Kundenfeedback eine weiterhin wichtige Rolle ein und wird strukturiert zur laufenden Qualitätsverbesserung eingesetzt.

Industrie- und Gewerbegeschäft

Im Industriebereich liegt der Fokus nach wie vor auf Maßnahmen, die die Profitabilität steigern und langfristig sicherstellen. Dazu zählen eine risikobewusste Annahmepolitik und Sanierungen im Bedarfsfall. Im Industriegeschäft konnte 2020 der Sanierungsbedarf deutlich reduziert werden, was sich in einer Verbesserung der Stornoquoten zeigt.

Im Jahr 2020 sind aufgrund von COVID 19 einige Schäden aus dem Titel Betriebsunterbrechung, vorwiegend im Hotelgewerbe, aufgetreten, von denen ein großer Teil bis zum Jahresende bereits abgelöst wurden.

Weiterhin positives Bestandswachstum ist bei Kfz-Gewerbe zu verzeichnen.

Kraftfahrzeugversicherung

Die verrechnete Prämie in der Kfz-Haftpflichtversicherung erhöhte sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent auf 232,2 Mio Euro (2019: 228,6 Mio).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken insbesondere aufgrund einer deutlich niedrigeren Schadenfrequenz um 11,1 Prozent auf 120 Mio Euro (2019: 135 Mio).

In der Sonstigen Kraftfahrzeugversicherung nahm die verrechnete Prämie um 4,8 Prozent auf 233,5 Mio Euro (2019: 222,8 Mio) zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 145,3 Mio Euro (2019: 159,2) aufgrund geringerer Schäden während des Lockdowns aufgrund der COVID-19-Pandemie.

Das in 2019 neu eingeführte Kfz-Produkt „MeinKfz“ wird weiterhin am Markt sehr gut angenommen und führt zu stetigen Prämienzuwächsen in den Kraftfahrzeugsparten. Durch die neue Paketlogik konnte die Anbindungsquote insbesondere für Assistanceversicherungen gesteigert werden.

Sachversicherung

Die verrechnete Prämie erhöhte sich in der Sachversicherung um 1,8 Prozent auf 386,2 Mio Euro (2019: 379,4 Mio), was auf die Einführung des Produktes „Mein Zuhause“ zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber 2019 um 0,9 Prozent auf 212,5 Mio Euro (2019: 214,3 Mio).

Haftpflichtversicherung

Die Haftpflichtversicherung zeigt ein Prämienwachstum von 0,2 Prozent und erreichte ein Prämienvolumen von 87,5 Mio Euro (2019: 87,3 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich auf 40,0 Mio Euro (2019: 42,9 Mio).

Unfallversicherung

In diesem Versicherungszweig stiegen die verrechneten Prämien um 2,7 Prozent auf 110,4 Mio Euro (2019: 107,5 Mio). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 70,7 Mio Euro (2019: 72,9 Mio).

Krankenversicherung

Die Bilanzabteilung Krankenversicherung zeigt eine kontinuierlich positive Prämienentwicklung. Die verrechnete Prämie brutto verzeichnet mit 92,4 Mio Euro ein Wachstum von 8,2 Prozent.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich um 2,3 Prozent verringert. Der Deckungsrückstellung wurden 36,2 Mio Euro (2019: 28,0 Mio) zugeführt. Der Belastungssatz insgesamt (Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung) beträgt 90,3 Prozent (2019: 89,5) der abgegrenzten Prämie.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind in der Gesamtrechnung von 319,2 Mio auf 358,9 Mio Euro gestiegen. Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der abgegrenzten Prämie erhöhte sich dabei von 374,6 auf 388,5 Prozent zum Jahresende 2020.

Die Deckungsrückstellung als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 303,0 Mio um 12,0 Prozent auf 339,3 Mio Euro. Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattung und Gewinnbeteiligung stiegen um 122,2 Prozent von 2,7 Mio auf 6,0 Mio Euro in 2020. Die Schadenreserve stieg um 2,1 Prozent von 10,4 Mio auf 10,7 Mio Euro. Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen blieben unverändert auf 3,1 Mio Euro (2019: 3,1 Mio).

In der Krankenversicherung wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von 1,6 Mio Euro (2019: 4,4 Mio) erreicht.

Indirektes Geschäft

Im indirekten Geschäft sank die verrechnete Prämie von 7,7 Mio auf 3,9 Mio Euro. Dies ist unter anderem auf die Beendigung des aktiven Rückversicherungsvertrages mit der SK-Versicherung zum 1. Jänner 2020 zurückzuführen. Nach Prämienabgrenzung und Rückversicherungsabgaben verbleiben im indirekten Geschäft netto abgegrenzte Prämien in Höhe von 1,8 Mio Euro (2019: 3,9 Mio).

Zum versicherungstechnischen Gesamtergebnis steuerte das indirekte Geschäft einen positiven Beitrag in Höhe von 1,3 Mio Euro (2019: 1,4 Mio) bei.

Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungsgruppe

Organisation

Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe verwendet für die Ermittlung der notwendigen Kapitalausstattung das genehmigte interne Modell. Im Berichtsjahr wurden alle definierten Prozesse aus dem Bereich Risikocontrolling im geforderten Umfang durchgeführt. Die Allianz Elementar Versicherungsgruppe hat damit die Anforderungen aus Solvency II erfolgreich erfüllt.

Alle risikorelevanten Fragestellungen, wie die Genehmigung von neuen Produkten, die Rückversicherungsstrategie, die Kapitalausstattung, die Zeichnungsrichtlinien in der Sachversicherung, Belange des operativen Risikomanagements sowie die umfassende Risikostrategie und Risikopolitik, werden im Risiko-Komitee (RiCo als beauftragtes Subgremium des Vorstandes) beraten und, wo vorgesehen, auch im Vorstand entschieden.

Die strategische Asset Allocation wird im Rahmen des Investmentprozesses innerhalb definierter Limits und durch Risikoanalysen auf der Passivseite ausgearbeitet und umgesetzt.

Der Chief Risk Officer (CRO) wird in seiner Funktion von der Abteilung Risk Controlling und Asset Liability Management (RC & ALM) unterstützt. Dort sind sämtliche operativen Risikocontrolling Tätigkeiten zusammengefasst. Dazu zählen, neben der regelmäßigen Berechnung von Risikokapitalzahlen sowie Stresstests nach internen sowie externen Modellen, auch Analysen für Asset Liability Management (ALM), die Limitüberwachung, sowie das Management von operationellen Risiken.

Wesentliches Merkmal der Risikosteuerung in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist das Prinzip der unabhängigen Risikoüberwachung. Es existiert eine strikte Trennung zwischen der Risikoübernahme sowie Ergebnisverantwortung, also der Verantwortung für das Geschäft einschließlich des dazugehörigen Risikomanagements, und der unabhängigen Risikoüberwachung durch CRO und RC & ALM.

Das Risikomanagement der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat auch in 2020 die Herausforderungen in einem durch die COVID-19-Pandemie deutlich schwierigeren Marktumfeld erfolgreich bewältigt und die eingeleiteten Schritte zur effizienten Risikosteuerung weiter intensiviert.

Die Krise – bedingt durch die COVID-19-Pandemie – hat sowohl das Geschäfts- als auch das strategische Risiko in erster Linie durch die wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Begleiterscheinungen beeinflusst.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Krankheitserregers führten auch zu Einschränkungen im Kundenkontakt, wodurch ein Rückgang des Prämienvolumens erwartet wurde. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft passt ihre Geschäftsprozesse daher nach Möglichkeit den neuen Gegebenheiten an. Die Entwicklungen auch in Bezug auf die Liquidität wurden sehr eng überwacht.

Insbesondere bleiben die Maßnahmen wie Anpassung der Kapitalanlagestrategie, Begrenzung des Markt- und Kreditrisikos sowie vertiefte Analysen der Risikotragfähigkeit des Unternehmens, aber auch der risikoadäquaten Neuproduktgestaltung aufrecht. Der Risikoappetit der Gesellschaft wird im Vorfeld klar definiert, und es finden regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung statt.

Solvency II

Solvency II als Aufsichtskonzept für Versicherungen in der EU ist seit dem Jahr 2016 in Kraft. Der Allianz Konzern verwendet zur Berechnung des Kapitalbedarfs im Rahmen der Säule I ein internes Modell.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat dieses Modell vollumfänglich in Österreich implementiert und deckt damit alle Risikokategorien ab.

Das interne Modell ist bereits seit Beginn 2010 im Einsatz und wurde sukzessive weiterentwickelt und in die Steuerungsprozesse des Unternehmens integriert. Quartalsweise wird im Rahmen eines Abschlussprozesses die Risikosituation standardisiert und qualitätsgesichert erhoben.

Das interne Modell ist in die strategische und operative Planung voll eingebunden und unterstützt das Management bei der Produktentwicklung, in der Formulierung der Rückversicherungsstrategie sowie in der Festlegung der strategischen Asset Allocation. Darüber hinaus wird das Modell für Ad-hoc-Analysen eingesetzt.

Rund um das interne Modell ist ein durchgängiges Governance-System installiert, das die Angemessenheit und den Prozess bei nötigen Änderungen des Modells regelt.

Im Jahr 2020 wurden weitere Verbesserungen vorgenommen, einerseits zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen, andererseits für die Weiterentwicklung der Modelle im Allgemeinen.

Die Änderungen wurden in einem intensiven Prozess mit den Aufsichtsbehörden diskutiert und zur Begutachtung vorgelegt. Mit Ende 2020 kommen die neuen Anpassungen zur Anwendung.

Risikoprozess

In 2020 wurden alle bestehenden Unternehmensrichtlinien und Standards in einem jährlichen Review überarbeitet, um sicherzustellen, dass alle regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Kontrollsystem gemäß Solvency II und VAG 2016 eingehalten werden.

Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Risk Policy, in der die Grundprinzipien und Schlüsselprozesse des Risikomanagementsystems dokumentiert werden.

Im Rahmen eines ganzheitlichen Risikomanagements wird sichergestellt, dass alle Unternehmensrisiken gemäß dem Risikoappetit der Gesellschaft gesteuert werden.

In der Own Risk and Solvency Assessment Policy wird beschrieben, wie die Risiko- und Solvenzsituation der Gesellschaft kontinuierlich überwacht wird.

Zudem wurden bereits in 2010 Kontrollstandards eingeführt, die vor allem im Bereich der Risikokapital-Kalkulation die Richtigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Prozessschritte und Kontrollen sicherstellen und damit valide Ergebnisse gewährleisten.

Seit 2012 wird die Risikokapitalberechnung den regelmäßigen internen und unabhängigen Tests der ICOFR-Standards (Internal Control over Financial Reporting) unterzogen.

Im Jahr 2018 erfolgte die Einführung eines einheitlichen integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS); in dieses wurden die bestehenden Kontrollen und Tests übergeführt und eingebettet.

Der Risikoprozess unterliegt – wie alle anderen Steuerungsprozesse auch – der tourlichen Kontrolle durch die interne Revision.

Risikokapitalmessung und Stresstests

Das interne Risikokapitalmodell bewertet quantifizierbare Risiken innerhalb eines bestimmten Zeitraums und weist ihr ökonomisches Verlustpotenzial aus. Die Risikomessung basiert auf einem Value at Risk-Ansatz; die Aggregation über die Risikokategorien und Berechnung des Risikokapitals erfolgt mittels stochastischer Simulation unter Anwendung einer Gauss'schen Copula.

Die Ergebnisse der Risikokapitalberechnung werden periodisch im Risiko-Komitee berichtet und diskutiert sowie im jährlichen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (§§ 241 ff VAG) veröffentlicht.

Die folgenden Risikokategorien werden in unserem Risikokapitalmodell quantifiziert:

- ▶ **Markttrisiken**
Mögliche Verluste können insbesondere im Bereich der Kapitalveranlagung durch Veränderungen bzw. Schwankungen folgender Einflussfaktoren entstehen:
 - ▷ Risikolose Zinskurve,
 - ▷ Inflation,
 - ▷ Wechselkurse von Fremdwährungen,
 - ▷ Aktienkurse und Beteiligungsbewertungen,
 - ▷ Risikoprämien von Anleihen (Spreads),
 - ▷ Immobilienwerte.

- ▶ **Kreditrisiken**
Mögliche Verluste aufgrund der Zahlungsunfähigkeit oder der Verschlechterung der Bonität von Schuldnern oder Geschäftspartnern (insbesondere Rückversicherungsgesellschaften).

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Sachversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen in den Prämieinnahmen und zu niedrige Reserve wegen Anstiegs der Schadenfälle oder Schadenhöhe.

- ▶ **Aktuarielle Risiken der Krankenversicherung**
Mögliche Verluste durch ungeplante Änderungen im Auftreten von Krankheitsfällen sowie durch ungeplantes Storno von Versicherungsverträgen.

- ▶ **Geschäftsrisiken**
Kostenrisiken und operationelle Risiken (z. B. Ausfall von IT).

Zusätzlich zur Risikoquantifizierung werden nicht quantifizierbare Risiken durch eine Selbstbewertung (Top Risk Assessment, TRA) quartalsweise analysiert.

Dabei werden die inhärenten Auswirkungen einer Vielzahl von Risiken sowie geeignete Maßnahmen zur Risikoreduktion bewertet.

Der Vorstand beschließt den Risikoappetit für das Residualrisiko (i. e. Risiko nach risikoreduzierenden Maßnahmen). Wird der Risikoappetit überschritten, werden entsprechende Maßnahmenpläne beschlossen und umgesetzt.

Operationelle Risiken werden qualitativ im Rahmen einer umfassenden strukturierten Risikoerhebung (Teil des IRCS) analysiert und bewertet.

Diese Risikoerhebung dient zur Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, die in Zusammenhang mit den operativen Arbeitsabläufen in der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft entstehen können. Das IRCS der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft sichert damit die Verlässlichkeit der operativen Prozesse und schärft das Risikobewusstsein der verantwortlichen Prozessinhaber.

Für operationelle Schadenfälle wird eine Datenbank geführt, die operationelle Schäden im gesamten Unternehmen erfasst und damit als Grundlage für die künftige Quantifizierung des operativen Risikos dient.

Im Rahmen eines Self Assessments wurden zusätzlich diverse Risikoszenarien von den Prozessverantwortlichen geprüft und evaluiert. Die wesentlichsten Szenarien werden als Basis für die Modellierung des internen Risikokapitals für operationales Risiko verwendet.

Zusätzlich werden pro Quartal konzerninterne Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikation zur Sicherung der regulatorischen und der ratingbasierten Kapitalanforderung dienen.

Ergänzend zu diesen internen Stresstests werden nach Vorgabe der Finanzmarktaufsicht im Bedarfsfall Stresstests für das Sach- und Krankengeschäft durchgeführt.

Durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen werden die Risiken effektiv begrenzt.

Dazu zählen:

- ▶ Strategische Asset Allocation, Risikoklassifizierung und Limitsystem für den Kapitalanlagebereich,
- ▶ Asset/Liability Management,
- ▶ Kreditrisikolimitsystem,
- ▶ Kontrolle der Entwicklung neuer Produkte,
- ▶ Erfassung von operationalen Risiken und Durchführung risikoreduzierender Maßnahmen,
- ▶ Kontrollen des Finanzreportings,
- ▶ Formulierung und Umsetzung einer Rückversicherungsstrategie,
- ▶ zeitnahe Erkennung von Risikotreibern durch geeignete Sensitivitätsanalysen.

Interne Kontrollen

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft bewertet und prüft die internen Kontrollen über die Finanzberichterstattung (ICOFR) als Teil des integrierten Risiko- und Kontrollsystems (IRCS) nach Konzern Standards.

Die Bewertung des Governance-Systems der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wird über Entity Level Controls (ELCA) vorgenommen.

ELCA umfasst die Überprüfung des Unternehmens zu folgenden Themen:

- ▶ Datenschutz,
- ▶ Fähigkeiten/Kenntnisse und persönliche Zuverlässigkeit,
- ▶ Allgemeine Governance (u. a. Funktionstrennung, Richtlinienkonzept),
- ▶ Information Technology (IT),
- ▶ Schlüsselfunktionen,
- ▶ Auslagerung,
- ▶ Vergütung.

IRCS und ELCA stellen einen wesentlichen Bestandteil des Test-Konzepts zur Überprüfung des Solvency II-Governance-Systems gemäß der Governance and Internal Control Policy dar.

Sowohl die Entity Level Controls (ELCA) als auch die IRCS-Kontrollen werden laufend gemäß Terminplan mit Stichproben getestet. Die Tests von ELCA Kontrollen erfolgen durch die interne Revision.

Es bestehen keine materiellen Kontrollschwächen zum Berichtsdatum.

Die Erstellung der Solvency II-Abschlüsse (Marktwertbilanz zur Ermittlung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals unter Solvency II) und die quantitative und qualitative Berichterstattung an die lokale Finanzmarktaufsicht gemäß Solvency II Säule 3 sind in allen betroffenen Prozessen im vollen gesetzlichen Umfang mit einbezogen.

Der Risikomanagementansatz der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft stellt sicher, dass alle relevanten Risiken identifiziert, quantitativ oder qualitativ bewertet und effektiv begrenzt werden können.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung und besitzt keine Zweigniederlassungen.

AUSBLICK

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übernimmt Verantwortung für Generationen – und das seit über 160 Jahren. Als starker und langfristiger Partner hat es für das Unternehmen immer oberste Priorität, Kundinnen und Kunden Sicherheit zu bieten.

Passend dazu, rückt 2021 die Personenversicherung noch stärker in den Mittelpunkt. Es wird nicht nur die Digitalisierungsoffensive, sondern auch das Thema Vereinfachung weiter vorangetrieben. Als Pionier in der Branche soll die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens auf die nächste Ebene gehoben werden. Wirtschaftliches Ziel ist es, zu wachsen und die Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität weiter zu erhöhen.

Die COVID-19-Pandemie wirkt wie eine Lupe, die vergrößert, was wichtig ist. Neben der Familie und uns nahestehenden Menschen ist das unsere Gesundheit.

Auch ist eine neue Sensibilität für das Thema Vorsorge entstanden. Mit neuen Produkten entspricht die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft dem gestiegenen Gesundheits- und Vorsorgebewusstsein. Ganz nach dem Motto „Rund um den Menschen“ liegt der Fokus 2021 auf der Kranken- und Unfallversicherung. Für diese Sparten wird großes Wachstumspotenzial gesehen.

Anfang des Jahres wurde mit „Meine Gesundheitsversicherung“ ein neues Produkt auf den Markt gebracht, das stark auf präventive Unterstützung setzt.

Es geht nicht nur um die optimale Versorgung im Krankheitsfall, sondern noch stärker darum, die Gesundheit der Kundinnen und Kunden bestmöglich zu fördern. Das begründet, weshalb wir statt von einer Kranken- nun im Allgemeinen von einer Gesundheitsversicherung sprechen. Für mehr Transparenz, weniger Aufwand in der Bearbeitung sowie einer einfacheren und schnelleren Abwicklung im Leistungsfall folgt die neue Gesundheitsversicherung dem Modell der vereinfachten Paketlösungen, auf die sämtliche Produkte nach und nach umgestellt werden.

In der Kundenbeziehung wird neben persönlicher, bedarfsorientierter Beratung auf moderne, digitale Produkte und Services gesetzt. Wie wichtig digitale Lösungen sind, haben nicht zuletzt die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gezeigt.

Aufgrund der Investitionen in die Digitalisierung des Unternehmens in den letzten Jahren ist es der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft gelungen, den hohen Servicelevel für Kundinnen und Kunden auch in Krisenzeiten unverändert anbieten zu können.

So konnte unter anderem rasch und unkompliziert auf Homeoffice umgestellt werden, Kundinnen und Kunden haben Versicherungsangelegenheiten elektronisch abgewickelt oder Verträge via SMS-Unterschrift abgeschlossen. Auch die Schadenprozesse wurden für eine raschere und einfachere Abwicklung zunehmend digitalisiert und automatisiert.

Der „Schadenstatus-Tracker“ beispielsweise, der für den Bereich Kfz bereits lanciert wurde, ermöglicht es Kundinnen und Kunden jederzeit, den aktuellen Status der Erledigung einzusehen. Dieses Service wird auch für die Sachversicherung ausgebaut. Besonders die digitalen Produkte und Services treffen den Nerv der Zeit – die Digitalisierung bleibt deshalb ein strategischer Schwerpunkt, die konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden gilt als Vorgabe der Digitalisierungsoffensive.

Neben der eigenständigen Entwicklung innovativer Services, ermöglichen zusätzlich Kooperationen mit profilierten Partnern den Zugang zu attraktiven Angeboten am Markt. Starke Initiativen, wie sie unter anderem mit dem jö Bonus Club gestartet wurden, sollen auch künftig forciert und damit Kundinnen und Kunden ein zusätzlicher und einzigartiger Mehrwert geboten werden.

So wie die Digitalisierung das Verhalten von Kundinnen und Kunden ändert, führt sie auch auf Unternehmensseite zu Neuerungen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ist in eine „neue Arbeitswelt“ eingetaucht und wird Homeoffice als Bestandteil des neuen Arbeitsmodells beibehalten. Das verändert nachhaltig Prozesse und Abläufe und bietet viele neue Chancen auch in der internen Zusammenarbeit.

Das Thema Nachhaltigkeit, das die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft zusammen mit den anderen teilhabenden Gesellschaften der Allianz Gruppe in Österreich als Pionier in der Branche schon vor Jahren fest in ihre Strategie verankert hat, spielt weiter eine prioritäre Rolle.

Bereits Ende 2014 hat man sich in einer Vereinbarung mit dem WWF als erstes Unternehmen zu konkreten, messbaren Nachhaltigkeitszielen für seine Kapitalanlagen verpflichtet und sichtet die Investments Schritt für Schritt in nachhaltige Bereiche um.

Das ESG-Modell, das zur Bewertung der Nachhaltigkeit der Investments herangezogen wird, verbindet die Anforderungen von insgesamt 40 namhaften Organisationen an eine nachhaltige Zukunft in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance mit einer praxistauglichen Umsetzung an den Finanzmärkten. Der Anteil der 5,7 Milliarden Euro umfassenden Kapitalanlagen, die diese Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, beträgt mittlerweile 91 Prozent. 2021 wird der nächste Schritt in Richtung 100 Prozent nachhaltige Investments gesetzt.

Nicht nur Versicherungsprämien werden nachhaltig veranlagt, Kundinnen und Kunden sollen zukünftig auch noch stärker dabei unterstützt werden, einen nachhaltigeren Lebensstil zu führen – so sind zum Beispiel Solar- und Photovoltaikanlagen fixer Bestandteil der Eigenheim-Versicherung, es werden spezielle Prämienrabatte für die Versicherung von Elektroautos angeboten und Kundinnen und Kunden werden durch Gesundheitsförderungs-Angebote im Erhalt ihrer Gesundheit unterstützt.

Dass das Kundenmanagement insgesamt weiter verbessert wird und über viele Bereiche hinweg die gesetzten Aktivitäten bei den Kundinnen und Kunden sehr gut ankommen, verdeutlichen diverse Auszeichnungen.

So ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft Loyalty Leader mit der höchsten Weiterempfehlungsrate in der Sachversicherung, wurde mit dem Recommender Award für die beste Kundenbetreuung prämiert und erhielt für ihre Abwicklung bei Schäden die ausgezeichnete Note 4,7 im Fünf-Sterne-Rating. Als ÖGVS Branchenchampion wurde die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft mit dem ersten Platz in der Kategorie Kundenzufriedenheit als privater Gesundheitsversicherer ausgezeichnet und hat im Rahmen des AssCompact Awards den ersten Platz für das beste Preis-Leistungs-Verhältnis erhalten. Und besonders erfreulich: Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurde als innovationsstärkste Versicherung gekürt. Auf diesen Erfolgen gilt es aufzubauen.

2020 war aufgrund der COVID-19-Pandemie von außerordentlichen Turbulenzen geprägt.

Mit den richtigen Schritten, die in den letzten Jahren gesetzt wurden, ist es der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft aber erfolgreich gelungen, eine hohe Widerstandsfähigkeit aufzubauen und sich krisenfest aufzustellen.

Als modernes, nachhaltiges und solides Versicherungs- und Finanzunternehmen will die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft weiterhin gut durch die Krise steuern, erster Ansprechpartner für Kundinnen und Kunden sein und ihre Wachstumspotenziale ausschöpfen.

2021 wird der erfolgreich eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt und das Unternehmen weiter in allen Geschäftsbereichen für eine moderne und sichere Zukunft ausgerichtet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartner haben sich in einem herausfordernden Jahr mit großer Leidenschaft und viel Engagement für die Kundinnen und Kunden eingesetzt. Mit diesem positiven Spirit soll die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft auch 2021 gemeinsam für ihre Kundinnen und Kunden weiterentwickelt werden.

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfel



Mag. Werner Müller

Jahresabschluss

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	9 411 777,29	0,00	9 411 777,29	6 090
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	440 346 998,58	52 000 036,98	492 347 035,56	492 366
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	33 830 755,33	0,00	33 830 755,33	33 831
3. Beteiligungen	10 414 880,00	12 333 333,33	22 748 213,33	27 002
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 220 646 734,17	131 899 404,86	1 352 546 139,03	1 293 270
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58 460 747,07	175 949 902,32	234 410 649,39	247 126
3. Hypothekenforderungen				
4. Sonstige Ausleihungen	12 147 009,65	0,00	12 147 009,65	12 944
5. Guthaben bei Kreditinstituten				
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00	0,00	220
III. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	24 150,89	0,00	24 150,89	24
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	23 901 709,92	736 326,63	24 638 036,55	32 394
2. an Versicherungsvermittler	9 602 116,98	0,00	9 602 116,98	6 709
3. an Versicherungsunternehmen	860 741,97	391 908,00	1 252 649,97	1 481
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 185 750,46	149,07	1 185 899,53	3 241
III. Sonstige Forderungen	104 648 273,48	63 106,02	104 711 379,50	148 695
D. Anteilige Zinsen	656 631,25	2 424 172,72	3 080 803,97	3 223
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	11 897 492,24	0,00	11 897 492,24	11 455
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	7 591 811,02	796 714,44	8 388 525,46	10 333
III. Andere Vermögensgegenstände	5 870 323,15	7 000,00	5 877 323,15	7 947
F. Rechnungsabgrenzungsposten	6 168 422,85	34 212,62	6 202 635,47	5 377
G. Aktive latente Steuern	49 678 558,13	1 201 356,22	50 879 914,35	50 218
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	7 775 508,54	- 7 775 508,54	0,00	0
Summe Aktiva	2 015 120 392,97	370 062 114,67	2 385 182 507,64	2 393 946

PASSIVA

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
Nennbetrag	44 335 568,00	1 600 000,00	45 935 568,00	45 936
II. Kapitalrücklagen				
gebundene	21 346 103,85	160 000,00	21 506 103,85	21 506
nicht gebundene	193 620 086,85	0,00	193 620 086,85	193 620
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	349 461,64	0,00	349 461,64	349
2. Freie Rücklagen	82 222 217,65	0,00	82 222 217,65	60 118
IV. Risikorücklage	32 088 762,42	3 695 984,02	35 784 746,44	34 901
V. Bilanzgewinn	132 520 353,83	1 209 568,51	133 729 922,34	203 207
(davon Gewinnvortrag 0 Euro; Vorjahr 149 919,54 Euro)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	121 833 013,23	3 053 381,00	124 886 394,23	122 677
2. Anteil der Rückversicherer	- 17 669 837,86	0,00	- 17 669 837,86	- 17 636
II. Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung	0,00	339 253 409,87	339 253 409,87	303 005
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	1 085 096 367,46	10 651 447,70	1 095 747 815,16	1 121 194
2. Anteil der Rückversicherer	- 182 633 878,21	0,00	- 182 633 878,21	- 174 636
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung	11 324,00	2 041 836,11	2 053 160,11	1 742
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	0,00	3 925 633,67	3 925 633,67	983
VI. Schwankungsrückstellung	54 782 165,00	0,00	54 782 165,00	53 115
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	14 342 954,91	5 000,00	14 347 954,91	12 502
Übertrag	1 582 244 662,77	365 596 260,88	1 947 840 923,65	1 982 584

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Übertrag	1 582 244 662,77	365 596 260,88	1 947 840 923,65	1 982 584
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	19 116 031,00	149 057,00	19 265 088,00	18 513
II. Rückstellungen für Pensionen	30 525 695,00	0,00	30 525 695,00	31 764
III. Rückstellungen für passive latente Steuern	0,00	0,00	0,00	0
IV. Sonstige Rückstellungen	66 343 731,82	2 343 568,44	68 687 300,26	72 490
D. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft				
	146 084 400,63	0,00	146 084 400,63	145 574
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	8 393 623,06	197 484,27	8 591 107,33	7 735
2. an Versicherungsvermittler	6 534 117,90	0,00	6 534 117,90	3 748
3. an Versicherungsunternehmen	1 126 426,00	0,00	1 126 426,00	1 850
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10 160 600,42	0,00	10 160 600,42	8 433
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	160 921,11	0,00	160 921,11	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	125 972 392,98	1 775 744,08	127 748 137,06	100 534
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	18 457 790,28	0,00	18 457 790,28	20 722
Summe Passiva	2 015 120 392,97	370 062 114,67	2 385 182 507,64	2 393 946

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



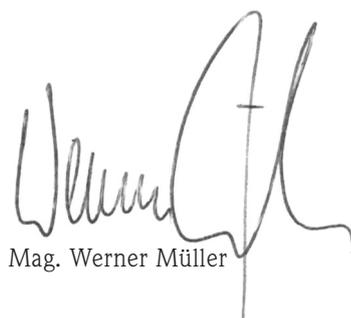
Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wölfl



Mag. Werner Müller

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2020

	Euro		Gesamt Euro	Vorjahr in 1 000 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
Schaden- und Unfallversicherung				
1. Abgegrenzte Prämien				
a) Verrechnete Prämien				
aa) Gesamtrechnung	1 053 666 492,94			1 033 386
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 246 298 726,75	807 367 766,19		- 243 526
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung				
ba) Gesamtrechnung	- 5 184 132,52			- 1 871
bb) Anteil der Rückversicherer	35 427,16	- 5 148 705,36	802 219 060,83	- 691
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts				
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				
			4 189 782,02	5 268
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Gesamtrechnung	- 611 063 413,84			- 639 356
ab) Anteil der Rückversicherer	121 497 051,44	- 489 566 362,40		142 837
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Gesamtrechnung	21 000 218,76			9 934
bb) Anteil der Rückversicherer	- 10 353 488,42	31 353 707,18	- 458 212 655,22	- 2 733
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung			- 472 689,57	- 453
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
Gesamtrechnung			0,00	0
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			- 9 638,61	- 4
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung				
Gesamtrechnung			0,00	0
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		- 238 062 879,12		- 237 262
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		- 46 274 502,95		- 42 556
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile				
aus Rückversicherungsabgaben	80 570 638,41	- 203 766 743,66		77 922
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				
			- 5 491 374,74	- 3 609
11. Veränderung der Schwankungsrückstellung				
			- 1 667 165,00	- 419
12. Versicherungstechnisches Ergebnis				
			136 788 576,05	96 869

	Gesamt		Vorjahr
	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	92 377 908,19		85 338
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	<u>0,00</u>	92 377 908,19	0
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
Gesamtrechnung		<u>21 692,00</u>	92 399 600,19
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		<u>9 761 448,92</u>	8 196
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		<u>0,77</u>	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	<u>- 46 965 126,84</u>		- 49 737
ab) Anteil der Rückversicherer	<u>8 569,48</u>	- 46 956 557,36	4
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
Gesamtrechnung		<u>- 220 239,24</u>	- 47 176 796,60
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung			
Gesamtrechnung		<u>- 36 247 922,50</u>	- 27 952
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung		<u>- 1 133 163,94</u>	- 945
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
Gesamtrechnung		<u>- 2 962 678,28</u>	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		<u>- 10 222 422,82</u>	- 8 922
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		<u>- 2 831 857,49</u>	- 2 859
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile			
aus Rückversicherungsabgaben	0,00	<u>- 13 054 280,31</u>	0
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		<u>- 0,01</u>	0
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		<u>1 586 208,24</u>	4 444

	Gesamt	Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
Schaden- und Unfallversicherung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	136 788 576,05		96 869
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen,	35 022 819,79	122 647	
davon verbundene Unternehmen			
34 712 355,79 Euro (2020)			
119 961 309,90 Euro (2019)			
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen,	28 676 168,29	19 008	
davon verbundene Unternehmen			
500 758,34 Euro (2020)			
516 240,48 Euro (2019)			
c) Erträge aus Zuschreibungen	1 715 343,47	18 345	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9 401 318,89	8 292	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1 802 823,23	1 000	169 292
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 2 197 273,71	- 2 039	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 3 887 689,68	- 5 125	
c) Zinsenaufwendungen	- 17 917,45	- 704	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 12 239 639,73	0	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 696 074,51	- 8 382	- 16 250
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00		0
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	23 242,45		235
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	595 570,96		- 3 071
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	194 987 268,05		247 075

	Gesamt		Vorjahr	Vorjahr Gesamt
	Euro	Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Krankenversicherung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		1 586 208,24		4 444
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge				
a) Erträge aus Beteiligungen	2 975 223,35		2 853	
davon verbundene Unternehmen				
1 825 223,35 Euro (2020)				
1 698 134,47 Euro (2019)				
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4 179 944,28		3 435	
c) Erträge aus Zuschreibungen	2 859 512,32		3 088	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3 099 434,29		0	
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	0,00	13 114 114,24	0	9 376
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen				
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 513 815,77		- 766	
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 580 742,17		- 2	
c) Zinsaufwendungen	- 810 042,73		- 410	
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 1 448 064,06		0	
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	- 0,59	- 3 352 665,32	0	- 1 179
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		- 9 761 448,92		- 8 196
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		0,00		0
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00		0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1 586 208,24		4 444

	Schaden- und Unfallversicherung	Krankenversicherung	Gesamt	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro	in 1 000 Euro
Gesamt				
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	194 987 268,05	1 586 208,24	196 573 476,29	251 519
8. Steuern vom Einkommen				
a) Steuern	- 40 344 506,46	- 173 199,36	- 40 517 705,82	- 41 162
b) Latente Steuern	578 545,71	83 794,80	662 340,51	10 427
9. Jahresüberschuss	155 221 307,30	1 496 803,68	156 718 110,98	220 784
10. Auflösung von Rücklagen				
a) Auflösung der nichtgebundenen Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0
b) Auflösung sonstiger unverteilter Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
c) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0
11. Zuweisung an Rücklagen				
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	- 596 854,36	- 287 235,17	- 884 089,53	- 1 632
b) Zuweisung an freie Rücklagen	- 22 104 099,11	0,00	- 22 104 099,11	- 16 197
12. Jahresgewinn	132 520 353,83	1 209 568,51	133 729 922,34	202 955
13. Gewinnvortrag	0,00		252 169,64	252
14. Bilanzgewinn	132 520 353,83	1 209 568,51	133 729 922,34	203 207

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und VAG 2016 in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Es können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (Euro, Prozent usw.) auftreten.

II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 bis 25 Prozent p. a., bewertet.

Im Immateriellen Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2020 EDV-Verarbeitungsprogramme von verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten in Höhe von 3 297 981 Euro (2019: 1 711 139) aktiviert.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere sowie der anderen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip. Vom Bewertungswahlrecht gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 wird Gebrauch gemacht. Gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 werden bei Anteilen an Spezialfonds, in denen überwiegend oder ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten sind und auf die das Versicherungsunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt, die darin enthaltenen Wertpapiere gleich bewertet wie Wertpapiere, die sich im direkten Eigentum des Unternehmens befinden.

Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß VAG 2016 nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen worden ist. Darüber hinaus wurde der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert, der Bewertung zugrunde gelegt. Das Unterlassen der Abschreibung resultierte daraus, dass zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vorlagen, die darauf hindeuteten, dass die Wertminderung von Dauer sein würde. Ein Teilbestand der Schuldverschreibungen mit einem Buchwert von 940 260 Euro (2019: 216 206) wird abweichend davon streng bewertet. Im Vorjahr wurde hier auch ein nicht festverzinsliches Wertpapier in der Höhe von 10 372 052 Euro angeführt.

Die Bestimmungen des § 149 Abs. 2 zweiter Satz VAG 2016 kamen nicht zur Anwendung.

Im Falle eines Unterschiedsbetrags zwischen Anschaffungs- und Rückzahlungsbetrag wird vom Bewertungswahlrecht gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV Gebrauch gemacht und dieser zeitanteilig in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die Aufwände daraus betragen 823 672 Euro (2019: 1 105 280), die Erträge 88 313 Euro (2019: 86 369). Im Falle eines Agios übersteigen die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 9 513 855 Euro (2019: 10 467 151), im Falle eines Disagios unterschreiten die fortgeführten Anschaffungsbeträge die Rückzahlungsbeträge um 613 952 Euro (2019: 702 129).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2020 4 468 432 Euro (2019: 5 127 669). Diese Abschreibungen entfallen auf:

- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 3 872 048 Euro (2019: 3 451 715),
- ▶ Rentenfonds in Höhe von 418 071 Euro (2019: 283 573),
- ▶ Spezialfonds in Höhe von 129 001 Euro (2019: 14 783),
- ▶ Streng bewertete Schuldverschreibungen 49 312 Euro (2019: 0) sowie
- ▶ Derivate in Höhe von 0 Euro (2019: 1 377 598).

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entfallen 2 369 306 Euro (2019: 1 225 036) auf Immobiliengesellschaften. Diese sind u. a. auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der damit zusammenhängenden Einschränkungen im stationären Einzelhandel zurückzuführen.

Zuschreibungen werden bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird. Im Jahr 2020 erfolgte eine Auflösung in Höhe von 4 075 765 Euro (2019: 740 263).

Die Stillen Lasten der Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere, die nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet werden, betragen 0 Euro (2019: 0), die Stillen Reserven betragen 39 292 561 Euro (2019: 29 416 651).

Die Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 149 Abs. 3 VAG 2016 führte in 2020 zu keiner Entlastung (2019: 0).

Auf die inländischen und ausländischen Investmentfonds entfallen im Jahr 2020 ausschüttungs-gleiche Erträge in Höhe von 12 707 013 Euro (2019: 31 263 026). Darüber hinaus ergibt sich aus der Folgebewertung zum 31. Dezember 2020 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von – 12 325 498 Euro (2019: 12 054 324). Der Bewertungsunterschied am Jahresende beträgt 54 698 741 Euro (2019: 54 317 227).

Hypothekenforderungen und Sonstige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag, abzüglich geleisteter Tilgung, bewertet. Liegt dauernde Wertminderung vor, so werden Abschreibungen vorgenommen.

In Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs per 31. Dezember 2020 bewertet.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Absicherung des Aktienbestandes mit Long Put Optionen auf den Euro Stoxx 50 sowie S&P 500 im Direktbestand. Kurzfristig wurden Futures auf den Euro Stoxx 50 zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Derivate:

	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust	Bilanzwert	Marktwert	Real. Gewinn	Real. Verlust
	31.12.2020	31.12.2020	2020	2020	31.12.2019	31.12.2019	2019	2019
Optionen auf Euro Stoxx 50	0	0	556 778	678 578	191 900	191 900	411 015	6 972 675
Optionen auf S&P 500	0	0	1 038 015	0	28 574	28 574	329 687	1 390 268
Futures auf den Euro Stoxx 50	0	0	129 220	3 134 455	0	0	259 992	0
Summe	0	0	1 724 013	3 813 033	220 474	220 474	1 000 694	8 362 943

Der Übertrag der Kapitalerträge des technischen Geschäfts entspricht den Vorgaben gemäß § 155 Abs. 2 Z 17 VAG in der aktuellen Fassung im Zusammenhang mit § 30 Abs. 1 VU-RLV in der aktuellen Fassung für die Bilanzabteilung Krankenversicherung.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um laufende Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten nach der Pro-rata-temporis-Methode berechnet. Der Kostenabschlag beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 Prozent, in den übrigen Sparten 15 Prozent, insgesamt 19 237 359 Euro (2019: 18 876 863).

In der Krankenversicherung erfolgt die Ermittlung der Prämienüberträge ebenfalls nach der Pro-rata-temporis-Methode. Der Kostenabschlag beträgt 15 Prozent, insgesamt 538 832 Euro (2019: 538 425).

Bei der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung handelt es sich zur Gänze um die Alterungsrückstellung. Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden einzelnen Tarif ermittelt. Es wird dabei die prospektive Methode angewendet. Im Neuverkauf wird die Sterbetafel PKV 2016 des deutschen Verbandes der privaten Krankenversicherer angewendet. Für einen kleineren Teilbestand kommt auch die österreichische Sterbetafel 2000/2002 zur Anwendung.

Der Rechnungszins beträgt für Neuabschlüsse ab 1. Jänner 2018 1 Prozent, für ältere Bestände werden 1,75 Prozent, 2,185 Prozent, 2,25 Prozent, 2,35 Prozent und 2,5 Prozent verwendet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (direktes Geschäft) erfolgt generell durch Einzelbewertung der offenen Versicherungsfälle.

In der Krankenversicherung werden Versicherungsfälle, für die keine Leistung erbracht werden musste, schon vor Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls – unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit – mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens mehr gerechnet werden muss.

Für Spätschäden wird eine nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung mit Sicherheitszuschlägen gebildet.

In der Abteilung Schaden/Unfall entstand im Geschäftsjahr 2020 in der direkten Gesamtrechnung ein Abwicklungsgewinn in Höhe von 94 735 531 Euro (2019: 109 524 064). In der Abteilung Kranken entstand ein Abwicklungsergebnis in Höhe von 297 728 Euro (2019: 636 136).

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2020.

Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wird nach der vom Versicherungsverband empfohlenen Methode ermittelt, die eine Berechnung pro Sparte vorsieht.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige und für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Krankenversicherung enthält jene Beträge, die aufgrund der versicherungsmathematischen Grundlagen für Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung hat sich von 1 733 747 auf 2 041 836 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 825 075 Euro (2019: 662 636) stand eine Zuführung in Höhe von 1 133 164 Euro (2019: 945 009) gegenüber.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung hat sich von 982 828 auf 3 925 634 Euro erhöht. Einer Auszahlung von 19 873 Euro (2019: 3 291 921) stand eine Zuführung in Höhe von 2 962 678 Euro (2019: 0) gegenüber.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung wurde im Jahr 2016 von Versicherungszweigen auf eine Darstellung nach Geschäftsbereichen umgestellt. Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich eine ausgewiesene Rückstellung von 54 782 165 Euro (2019: 53 115 000).

Bei der Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen steht der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht im Vordergrund.

In der Schaden- und Unfallversicherung bestehen größtenteils Schadenexzedentenverträge, daneben gibt es Quoten- bzw. Jahresüberschädenverträge sowie Fakultativabgaben.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen) werden im Abrechnungsjahr (zeitgleich) in den Jahresabschluss aufgenommen.

Seit dem Jahr 2016 gibt es im Rückversicherungsprogramm eine Quotenabgabe an die Allianz SE, München, in Höhe von 20 Prozent über das gesamte Schaden/Unfall-Geschäft nach allen fakultativen und vertraglichen Rückversicherungen (Pan European Quota Share).

Die Bewertung der Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Bewertungsansatz

	Berechnungsgrundlagen	Berechnungsgrundlagen
	2020	2019
Abfertigung	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der 25 Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,75 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstabeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Jubiläumsgeld	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Ansamlungszeitraum bis zum Erreichen der vereinbarten Dienstjahre Vermögensbewertung erfolgt mittels Marktwert
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,75 %
Gehaltsvalorisierung	2,50 %	2,50 %
Fluktuationsabschlag	0,00 %	0,00 %
Pensionsantrittsalter Frauen	60 Jahre	60 Jahre
Pensionsantrittsalter Männer	65 Jahre	65 Jahre
Berechnungstabeln	AVÖ2018-P	AVÖ2018-P
Pension	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip	versicherungsmathematische Methode Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) Pensionistenbestand Vermögensbewertung folgt dem held-to-maturity-Prinzip
Parameter		
Rechnungszins	1,50 %	1,75 %
Gehaltsvalorisierung	1,80 %	1,80 %
Pensionsantrittsalter Frauen	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Pensionsantrittsalter Männer	nicht anwendbar	nicht anwendbar
Berechnungstabeln	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)	AVÖ2018-P (für Pensionistenbestand modifiziert)

Der Rechnungszinssatz ist ein Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahresultimo des aktuellen Jahres und der letzten sechs Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe vorgenommene interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells.

Die Zinsen auf die Rückstellungen für das Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen gibt es sowohl ausgelagerte als auch nicht ausgelagerte Bestände. Die Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgeldverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine andere Versicherung ausgelagert. Die Vorgaben des Erlasses des Bundesministeriums für Finanzen vom 3. August 2001 wurden dabei bedacht.

Die Pensionsverpflichtungen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft wurden an eine Pensionskasse ausgelagert. Es handelt sich um einen leistungsorientierten Plan, der in einer eigenständigen Veranlagungs- und Risikogemeinschaft geführt wird. Es gibt keine Neuzugänge mehr, da es ein geschlossener Plan ist. Anwartschaftsberechtigte werden nur noch in einem beitragsorientierten Plan, ebenfalls an eine Pensionskasse ausgelagert, geführt.

Die Werte zum 31. Dezember 2020 gliedern sich wie folgt:

Bewertung zum 31. Dezember 2020

	Abfertigung		Jubiläumsgeld		Pension	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Ausgelagerte Bestände						
Vermögen	35 496 988	37 318 702	559 163	720 728	85 180 670	89 211 684
Verpflichtung	- 53 863 819	- 54 888 594	- 546 721	- 638 693	- 114 930 292	- 118 305 142
Unterdeckung (-)/Überdeckung (+)	- 18 366 831	- 17 569 892	12 442	82 035	- 29 749 622	- 29 093 458
Nicht ausgelagerte Bestände						
Forderung	0	- 1 929 306	12 442	110 548	0	0
Rückstellung	- 18 366 831	- 17 569 892	0	0	- 29 749 622	- 29 093 458
	- 18 366 831	- 19 499 198	12 442	110 548	- 29 749 622	- 29 093 458
Rückforderungen aus eingetretenen Leistungsfällen	776 977	1 414 381	41 646	60 959	0	0
Rückstellungen	898 257	942 695	0	0	776 073	2 670 694
Gesamtverpflichtung	19 265 088	18 512 587	- 12 442	- 82 035	30 525 695	31 764 152

Der Ausweis der Forderungen erfolgt unter dem Posten Sonstige Forderungen und der Rückstellungen unter dem jeweiligen Bilanzposten Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsrückstellung.

Aktienbasierte Vergütungspläne

Group-Equity-Incentive-Pläne

Die Allianz-Equity-Incentive-Pläne (AEI-Pläne) der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft unterstützen die Ausrichtung des Topmanagements, insbesondere des Vorstandes, auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis virtueller Aktien (Restricted-Stock-Units).

Restricted-Stock-Units-Pläne (RSU-Pläne)

Durch die einer Planteilnehmerin bzw. einem Planteilnehmer gewährten Restricted-Stock-Units (RSU) ist die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft verpflichtet, eine dem durchschnittlichen Börsenkurs der Allianz SE Aktie in den zehn Handelstagen, die dem Ablauf der Sperrfrist vorausgehen, entsprechende Barzahlung zu leisten oder für jede gewährte RSU eine Allianz SE Aktie oder ein anderes gleichwertiges Eigenkapitalinstrument auszugeben.

Die RSU haben eine Sperrfrist von 1 895 Tagen. Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft übt die RSU am ersten Handelstag nach Ablauf ihrer Sperrfrist aus. Am Ausübungstag kann die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft die Erfüllungsmethode für die einzelnen RSU bestimmen.

Darüber hinaus können RSU vor dem Ablauf der Sperrfrist ausgeübt werden, wenn eine Planteilnehmerin bzw. ein Planteilnehmer stirbt, sich die Mehrheitsverhältnisse innerhalb der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft ändern oder das Tochterunternehmen, in dem die Planteilnehmerin bzw. der Planteilnehmer beschäftigt ist, verkauft wird.

Für die aktienbasierten Vergütungspläne RSU besteht im Geschäftsjahr 2020 für noch nicht ausübbar RSU eine Verpflichtung in Höhe von 4 728 833 Euro, davon für Organmitglieder: 4 121 922 Euro (2019: 7 176 564, davon Organmitglieder: 5 818 191).

Diese Verpflichtung ist zu 100 Prozent durch einen Hedgingvertrag abgesichert, dessen Kosten linear über die Sperrfrist verteilt ergebniswirksam gebucht werden (2020: 1 263 184 Euro, Zeitwert: 5 988 353).

Der Wert der Verpflichtung ergibt sich aus den Vergütungsoptionen zuzüglich der zu erwartenden Lohnnebenkosten, welche mit einem Wert von 8 bis 9 Prozent errechnet werden.

Die in Zusammenhang mit den ausgeübten RSU ausbezahlten Beträge belaufen sich 2020 auf 3 165 260 Euro, davon Organmitglieder: 2 542 493 Euro (2019: 2 838 087, davon Organmitglieder: 2 329 149).

Die Anzahl der teilnehmenden Personen beträgt im Jahr 2020 15 Mitarbeiter, davon 4 aktive Organmitglieder und 5 ehemalige Organmitglieder (2019: 15, davon 6 aktive Organmitglieder und 3 ehemalige Organmitglieder).

Der konzernweite Allianz Equity Incentive Plan (AEI) 2021 wurde als RSU mit 63-monatiger Sperrfrist gestaltet und wird nach Maßgabe der individuellen Zielerreichungen 2020 zugeteilt.

Es wurde daher im vorliegenden Jahresabschluss eine anteilige Rückstellung von 221 755 Euro (2019: 154 008) für das Jahr 2020 im Ausmaß von 12/63 des AEI-2021 Wertes, unter Annahme einer hundertprozentigen Zielerreichung, gebildet.

In den Sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Langfristige Rückstellungen werden nunmehr mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem Zinssatz von 0,56 Prozent (2019: 0,74) abgezinst. Zur Bestimmung der Marktüblichkeit des Zinssatzes werden die deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 vierter Satz dHGB herangezogen.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent gebildet. Dabei werden auch werthaltige latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, nicht aber auf die Risikorücklage gemäß § 143 VAG 2016, berücksichtigt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Tabelle 1

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2020	6 090	492 366	27 002
Zugänge	7 577	10 889	0
Abgänge	0	- 9 770	- 1 520
Zuschreibungen	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	- 1 139	- 2 733
Planmäßige Abschreibungen	- 4 256	0	0
Stand 31. Dezember 2020	9 412	492 347	22 748

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zeitwerte der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 mit Vergleichswerten des Vorjahres:

Tabelle 2

	2020	2019
	Zeitwert in 1 000 Euro	Zeitwert in 1 000 Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	721 281	720 743
Darlehen an verbundene Unternehmen	33 831	33 831
Beteiligungen	22 748	30 601
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 434 326	1 368 984
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	273 703	276 553
Hypothekenforderungen	0	0
Sonstige Ausleihungen	12 147	12 944
Andere Kapitalanlagen	0	220
	2 498 036	2 443 876

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die primär dem Halten von Kapitalanlagen dienen, erfolgt auf Basis einer Unternehmensbewertung.

Teilweise erfolgt die Zeitwertermittlung der Beteiligungen auf Basis der discounted Cash Flow-Methode oder nach der Solvency II-Methode als Überschuss der Aktiva über die Verbindlichkeiten auf Grundlage des Market Value Balance Sheet (Eigenmittel der Solvenzbilanz).

Als Zeitwerte der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie der Aktien und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurden Markt- oder Börsenwerte angesetzt. Für Darlehen wurde als Zeitwert vereinfachend der Buchwert angesetzt.

Für strukturierte Produkte (Callables, Switchables und Resettables Anleihen) erfolgt die Zeitwertermittlung intern in dem Bewertungstool UnRisk Factory mittels des EUR1Factorvs3MSet Modells, welches den Branchen- bzw. Marktstandard darstellt. Grundlage für dieses Modell ist das 1-Faktor-Hull-White-Zinsmodell.

Sämtliche anderen Positionen wurden zu Markt- oder Börsenwerten, soweit solche nicht bestehen, zu Nennwerten, unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die genannten Methoden wurden als allgemein anerkannte Methode der Zeitwertermittlung für die jeweiligen Kapitalanlagen gewählt.

Unter der Position Sonstige Ausleihungen gab es wie im Vorjahr keine Darlehen an Gebietskörperschaften zum 31. Dezember 2020.

Unter den Sonstigen Forderungen wird der Saldo aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 8 284 860 Euro (2019: 109 847 629) ausgewiesen. Der Saldo im Vorjahr resultierte aus einer gestundeten Sonderdividende in Höhe von 100 000 000 Euro, die im Jahr 2020 beglichen wurde.

Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 2 813 706 Euro (2019: 4 287 252), davon entfällt ein Betrag von 2 725 429 Euro (2019: 4 195 046) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung. Aus der gegenseitigen Verrechnung mit der Allianz Vorsorgekasse AG, Wien, besteht eine Forderung in Höhe von 3 454 605 Euro (2019: 2 766 919), davon entfällt ein Betrag von 3 391 000 Euro (2019: 2 700 000) auf die phasenkongruente Dividendenaktivierung. Des Weiteren besteht mit der Allianz Technology GmbH, Wien, aufgrund einer Cashpool-Vereinbarung eine Forderung von 35 239 422 Euro (2019: 8 048 623).

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile an verschiedenen Bilanzposten, die auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen:

Tabelle 3

	Verbundene Unternehmen	Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- unternehmen	Beteiligungs- unternehmen
	2020	2019	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	359	725	0	0
Sonstige Forderungen	51 282	127 447	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9 987	8 176	0	0
Andere Verbindlichkeiten	70 150	61 472	573	891

Mit der Allianz SE, München, besteht eine Cash-Pooling-Vereinbarung, die einerseits Zinsvorteile, die im Konzern lukriert werden, bringt und andererseits durch die Möglichkeit einer limitierten Überziehung das Cash Management erleichtert. Es wird ausschließlich in kurzfristige Zinsveranlagungen investiert, mit einer durchschnittlichen Fälligkeit von weniger als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2020 ist in den Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Cash-Pooling ein Betrag in Höhe von 9 636 331 Euro (2019: 12 452 352) enthalten.

Die Gesamtentwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 4

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2019	45 936	215 126	44 270	33 269	99 738	438 339
Dividende 2019					- 99 738	- 99 738
Zuweisung			16 088	1 632		17 720
Auflösung						0
Umgründung*)			109		143	252
Jahresgewinn					203 065	203 065
Stand 31. Dezember 2019	45 936	215 126	60 467	34 901	203 207	559 637
Dividende 2020					- 203 207	- 203 207
Zuweisung			22 104	884		22 988
Auflösung						0
Jahresgewinn					133 730	133 730
Stand 31. Dezember 2020	45 936	215 126	82 572	35 785	133 730	513 148

*) Verschmelzung der business lounge GmbH, Wien

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird die Ausschüttung einer Dividende von 23,29 Euro je Aktie, das sind 133 729 922,34 Euro, vorgeschlagen.

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Vorsorgen enthalten, der Unterschied zwischen der Nominale und dem diskontierten Erfüllungsbetrag beträgt 37 888 Euro (2019: 93 330).

Tabelle 5

	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Bonifikationen und Wettbewerbe	24 874	25 579
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	14 025	8 694
Rückstellung für sonstige Mitarbeiter-Erfolgsprämien	9 108	13 235
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	8 348	9 772
Sonstige Rückstellungen für Personal	4 747	5 914
Rückstellung für Rechts- und Beratungsaufwand und Prozessrisiken	2 559	2 633
Rückversicherungsprämien zu den noch nicht verrechneten Prämien	1 885	2 049
Rückstellung für Provisionen	1 585	1 666

Der auf Verbindlichkeiten aus Steuern entfallende Saldo beträgt 47 401 441 Euro (2019: 46 400 040). Davon werden aufgrund der Gruppenbesteuerung 13 272 515 Euro (2019: 13 529 606) gegenüber der Allianz Holding eins GmbH, Wien, gezeigt.

Die Verbindlichkeiten aus der Versicherungssteuer belaufen sich auf 30 155 148 Euro (2019: 28 609 429).

Im Rahmen der sozialen Sicherheit wird ein Saldo in Höhe von 2 614 790 Euro (2019: 2 630 898) ausgewiesen.

Die aktiven/passiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

Tabelle 6

	2020	2019
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Aktive latente Steuern		
Sachanlagen	90	180
Kapitalanlagen	60 877	57 761
Versicherungstechnische Rückstellungen	83 963	85 042
Personalarückstellungen	49 326	48 879
Sonstige Positionen inklusive Sonstiger Rückstellungen	3 287	3 321
Gruppenmitglied Top Versicherungsservice GmbH, Wien	7 301	7 012
Gruppenmitglied Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	4	4
	204 847	202 198
Daraus resultierende aktive latente Steuern	51 212	50 549
abzüglich Saldierung mit passiven latenten Steuern	- 332	- 332
Stand zum 31. Dezember	50 880	50 217
Die aktiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Erfassung am 1. Jänner	50 549	40 045
Erfolgswirksame Veränderung	590	10 609
Übernahme Gruppenmitglieder	73	- 182
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	77
Stand am 31. Dezember	51 212	50 549
	2020	2019
	in 1000 Euro	in 1000 Euro
Passive latente Steuern		
Unversteuerte Rücklagen	1 327	1 327
	1 327	1 327
Daraus resultierende passive latente Steuern	332	332
abzüglich Saldierung mit aktiven latenten Steuern	- 332	- 332
Stand zum 31. Dezember	0	0
Die passiven latenten Steuern (vor Saldierung) entwickelten sich wie folgt:		
Stand am 1. Jänner	332	332
Erfolgswirksame Veränderung	0	0
Erfolgsneutrale Veränderung aus Umgründungen	0	0
Stand am 31. Dezember	332	332

Die Passive Rechnungsabgrenzung gliedert sich wie folgt:

Tabelle 7

	Abgrenzungsbetrag gemäß § 906 UGB	Sonstige Abgrenzungen
	Passive Rechnungsabgrenzung in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Stand 1. Jänner 2020	15 690	5 032
Dotierung	0	0
Auflösung durch Abgang	0	0
Auflösung durch Abschreibung	- 4 076	0
Sonstiger Zugang	0	1 812
Stand zum 31. Dezember 2020	11 614	6 844

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden auf Basis der geltenden Verträge für das kommende Wirtschaftsjahr 8 515 554 Euro (2019: 7 219 431) und für die folgenden fünf Wirtschaftsjahre voraussichtlich 44 963 668 Euro (2019: 38 086 473) betragen.

Eventualverbindlichkeiten

Neben dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 35 496 988 Euro (2019: 37 318 702) und dem Gesamtbetrag aus den ausgelagerten Jubiläumsgeldverpflichtungen, abzüglich der rückgestellten Ergänzungsprämie in Höhe von 546 721 Euro (2019: 638 693) – siehe oben Punkt II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – bestehen folgende weitere Verpflichtungen:

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft hat für zwei verbundene Tochtergesellschaften für Leistungserbringungen, die diese gegenüber Dritten verbindlich zugesagt haben, Garantien übernommen; es handelt sich hierbei um einen Gesamtbetrag von bis zu 11 170 000 Euro (2019: 11 170 000).

Mit 18. Dezember 2017 wurde eine Garantievereinbarung zwischen Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft beschlossen, aufgrund derer die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft bei Bedarf einen Gesellschafterzuschuss bis maximal 100 000 000 Euro zur Verfügung stellt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich im Jahr 2020 wie folgt auf:

Tabelle 8

	Verrechnete Prämien		Abgegrenzte Prämien		Aufwendungen für Versicherungsfälle		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo Ertrag/Aufwand (-)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direktes Geschäft										
Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	78 699	78 588	78 374	78 758	50 877	57 982	22 133	22 356	- 447	1 442
Haushaltversicherung	87 056	85 323	86 795	85 294	30 281	31 356	28 004	27 422	- 6 810	- 1 528
Sonstige Sachversicherungen	153 123	149 278	152 299	148 960	103 436	99 296	48 078	46 390	- 4 288	- 239
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	232 174	228 631	230 998	228 449	120 028	134 963	48 696	49 122	- 168	84
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	233 542	222 802	231 630	221 126	145 301	159 167	54 570	52 581	486	- 4 889
Unfallversicherung	110 363	107 502	109 999	107 572	70 667	72 938	33 209	31 927	- 3 016	- 3 710
Haftpflichtversicherung	87 451	87 314	87 336	87 411	40 027	42 862	28 587	28 589	- 5 929	- 5 518
Rechtsschutzversicherung	62 168	61 351	61 973	61 341	25 996	22 431	19 506	19 224	- 10 257	- 8 897
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	5 159	4 872	5 124	4 886	1 848	3 225	935	892	- 3 246	- 3 411
Gesamt	1 049 735	1 025 661	1 044 529	1 023 797	588 460	624 221	283 717	278 503	- 33 676	- 26 666
Indirektes Geschäft										
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	335	1 107	355	1 087	275	1 074	93	315	19	265
Sonstige Versicherungen	3 597	6 618	3 598	6 631	1 328	4 127	527	999	- 484	- 86
Gesamt	3 932	7 725	3 953	7 718	1 603	5 201	620	1 314	- 465	179
Direktes und indirektes Geschäft	1 053 666	1 033 386	1 048 482	1 031 515	590 063	629 422	284 337	279 817	- 34 140	- 26 487

Das Rückversicherungsergebnis in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betrug im Jahr 2020 34 140 355 Euro zugunsten der Rückversicherer (2019: 26 487 378 zugunsten der Rückversicherer). Die Krankenversicherung zeigt ein Ergebnis aus der Rückversicherung von 8 570 Euro zulasten der Rückversicherer (2019: 3 812 zulasten der Rückversicherer).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen im Jahr 2020 betrafen nur das direkte Geschäft und setzten sich wie folgt zusammen:

Tabelle 9

	2020	2019
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Direkt		
Einzelversicherungen	89 241	82 390
Gruppenversicherungen	1 757	1 615
Gesamt	90 998	84 003
Indirekt		
Gruppenversicherungen	0	0
Gesamt	90 998	84 003

Nach geografischen Gebieten gegliedert, sind die Anteile der verrechneten Prämien des gesamten Geschäfts zu jeweils weniger als 3 Prozent ausländischen Staaten zuzuordnen.

In der Krankenversicherung wurden die gesamten Nettoerträge aus der Kapitalveranlagung (gemäß § 16 Abs. 1 VU-RLV vom 31. Dezember 2015, BGBl. I Nr. 34/2015) in die versicherungstechnische Rechnung in Höhe von 9 761 449 Euro (2019: 8 196 366) übertragen.

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichttechnische Aufwendungen sind enthalten:

Tabelle 10

	Schaden- und Unfallversicherung	Kranken- versicherung	Gesamt	2019 Gesamt
	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Gehälter und Löhne	44 915	534	45 449	56 925
davon Geschäftsaufbringung	19 246	0	19 246	21 117
davon Betrieb	25 668	534	26 202	35 808
Aufwendungen für Abfertigungen	2 387	9	2 396	1 817
davon Geschäftsaufbringung	842	0	842	724
davon Betrieb	1 545	9	1 554	1 092
Aufwendungen für Altersversorgung	3 233	10	3 243	358
davon Geschäftsaufbringung	1 386	0	1 386	1 472
davon Betrieb	1 848	10	1 858	- 1 114
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	22 433	132	22 565	23 646
davon Geschäftsaufbringung	16 381	0	16 381	17 668
davon Betrieb	6 052	132	6 184	5 978
Sonstige Sozialaufwendungen	4 376	10	4 386	3 655
davon Geschäftsaufbringung	1 650	0	1 650	1 758
davon Betrieb	2 726	10	2 736	1 898
Gesamt	77 343	695	78 038	86 401
davon Geschäftsaufbringung	39 504	0	39 504	42 739
davon Betrieb	37 839	695	38 534	43 661

Im direkten Versicherungsgeschäft der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von 178 466 384 Euro (2019: 172 550 167) an, in der Krankenversicherung 6 308 507 Euro (2019: 4 410 054).

Seit dem Geschäftsjahr 2007 werden unter dieser Position auch die Lohnnebenkosten ausgewiesen, die im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an den angestellten Außendienst anfallen.

Die in den Erträgen aus Beteiligungen enthaltenen Erträge aus verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 36 543 050 Euro (2019: 121 659 444). Darin enthalten ist eine Sonderdividende der Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, in Höhe von 15 000 000 (2019: 100 000 000) Euro.

Angaben zu den auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB sind im Konzernabschluss der Allianz SE enthalten.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer aufgrund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2008.

Zur Regelung des Steuerausgleichs wurde eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Die Top Versicherungsservice GmbH und die Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH haben weiterhin einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Gemäß Punkt III der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung ist bei einem Gruppenmitglied, bei dem aufgrund von weiter bestehenden Ergebnisabführungsverträgen das unternehmensrechtliche Ergebnis von anderen Gruppenmitgliedern der Unternehmensgruppe zugerechnet wird, für Zwecke der Berechnung der positiven Steuerumlage dieses Gruppenmitglieds auch das steuerliche Einkommen jener Gruppenmitglieder der Unternehmensgruppe mit einzubeziehen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die von der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, an die Allianz Holding eins GmbH, Wien, insgesamt zu leistende Steuerumlage ist als Aufwand im Posten Steuern vom Einkommen gezeigt. Hinsichtlich des Umlageverfahrens zwischen den beiden genannten Gesellschaften dient die Belastungsmethode unter der Berücksichtigung eines Schlussausgleichs.

Vom Gruppenträger werden die Gruppenmitglieder mit von ihnen verursachten Körperschaftsteuerbeträgen mittels Steuerumlagen belastet bzw. wird im Verlustfall eine Gutschrift erteilt. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Am 31. Dezember 2020 betrug das Grundkapital 45 935 568 Euro, eingeteilt in 5 741 946 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf Namen und sind voll eingezahlt.

Am 31. Dezember 2020 bestanden Beteiligungen in Höhe von mindestens 20 Prozent der Anteile an folgenden Unternehmen:

Tabelle 11

	Anteil am Kapital am 31.12.2020	Letzter Jahresabschluss für	Eigenkapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag vor Ergebnis- abführung
	Prozent		in 1 000 Euro	in 1 000 Euro
Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2020	100 964	14 936
Allianz Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2020	12 704	228
Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien	100,00	2020	25 237*)	2 725
Top Versicherungsservice GmbH, Wien	100,00	2020	17 843	- 1 633
Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH, Wien	100,00	2020	501	206
Allianz Vorsorgekasse AG, Wien	100,00	2020	39 544	8 373
Allianz Infrastructure Luxembourg Holdco II S.A.**)	20,20	2020	607 460	4 490
Allianz Technology GmbH	50,10	2020	23 640	1 356
Top Immo A GmbH & Co KG	99,00	2020	5 954	657
Top Immo Besitzgesellschaft B GmbH & Co KG	99,00	2020	9 043	1 187

*) exkl. Haftrücklage iHv 2 002 Tausend Euro

***) nach Luxemburger GAAP

Änderungen in der Beteiligungsstruktur zum Vorjahr ergeben sich aus dem Verkauf von:

- ▶ SK Versicherung AG, Wien

Für das Jahr 2021 ist die Verschmelzung der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, auf ihre 100 %-Beteiligung Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft, Wien, geplant (down-stream-merger).

Mit folgenden verbundenen Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2020 Beziehungen in Form von Rückversicherungsverträgen:

Tabelle 12

Allianz Australia Limited	Sydney
Allianz Benelux S.A.	Brussel
Allianz Compañía de Seguros y Reaseguros S.A.	Madrid
Allianz Global Corporate & Specialty SE	München
AGCS Marine Insurance Company	MO- O'Fallon
Allianz Global Risks US Insurance Company Corp.	Burbank, California
Allianz Hellas Single Member Insurance S.A.	Athen
Allianz Hrvatska d.d.	Zagreb
Allianz Hungária Biztosító Zrt.	Budapest
Allianz IARD S.A.	Paris
Allianz Insurance plc	London
Allianz p.l.c.	Dublin
Allianz pojištovna a.s.	Prag
Allianz S.p.A.	Triest
Allianz Saudi Fransi Cooperative Insurance Company	Riyadh
Allianz SE	München
Allianz Sigorta A.S.	Istanbul
Allianz Slovenská poisťovňa a.s.	Bratislava
Allianz Tiriac Asigurari SA	Bukarest
Allianz Ukraine LLC	Kiev
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft	München
AWP P&C S.A.	Wien
Companhia de Seguros Allianz Portugal S.A.	Lissabon
Fireman's Fund Insurance Company Corp.	Novato, California
TUIR Allianz Polska S.A.	Warschau
ZAD Allianz Bulgaria	Sofia

Mit der Allianz Investmentbank Aktiengesellschaft, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 in Hinblick auf die Vermögensveranlagung und Vermögensverwaltung.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH, Wien, besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016 hinsichtlich der Vertragsverwaltung und der Leistungsabwicklung.

Zwischen der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft und der Top Versicherungsservice GmbH, (kurz: TVS) Wien (vormals: Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH, Wien), besteht ein Ausgliederungsvertrag gemäß § 109 Abs. 2 VAG 2016, der den gesamten EDV-Dienstleistungsbereich abdeckt. Die Top Versicherungsservice GmbH, Wien (vormals: Risikomanagement und Softwareentwicklung GmbH (kurz: RMS)), bedient sich der Allianz Technology GmbH hinsichtlich der Erbringung dieser IT-Dienstleistungen.

Mit Stichtag 31. Dezember 2018 wurde die RMS mit der Top Versicherungsservice GmbH (eine 100 Prozent-Beteiligung der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft) als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Die Verträge der RMS gingen mit sämtlichen Rechten und Pflichten auf die TSV als Gesamtrechtsnachfolgerin über.

Die in § 116 VAG angeführten Tätigkeiten des verantwortlichen Aktuars in der Sparte Krankenversicherung wurden an die BELTIOS GmbH ausgelagert. Der dafür abgeschlossene Dienstleistungsvertrag trat mit Zustellung der Genehmigung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) am 27. Dezember 2017 in Kraft und endet nach Verlängerung am 31. März 2021.

Mit der Top Versicherungsservice GmbH und der Top Versicherungs-Vermittler Service GmbH besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen am Sitz des Unternehmens zur Einsichtnahme auf. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

Die Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, als Tochtergesellschaft der Allianz SE, München, ist von der Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 243b Abs. 7 UGB befreit, da die Allianz SE die gesetzliche Pflicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Konzernklärung durch die Veröffentlichung eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3, § 315b Abs. 3 Satz 1, 2; Satz 2 i.V.m. § 298 Abs. 2 dHGB erfüllt und diesen Bericht auf der Website der Öffentlichkeit zugänglich macht.

VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Vorsitzender:

Mag. Rémi Vrignaud

Ordentliche Mitglieder:

Mag. Christoph Marek

Eva Meyer-Schipflinger (bis 31. August 2020)

Anne Thiel (ab 1. September 2020)

Mag. Werner Müller

Mag. Xaver Wölfl

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Axel Theis (bis 31. März 2020)

Petros Papanikolaou (seit 29. Mai 2020)

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Sonstige gewählte Mitglieder:

Dipl.-Inform. Xiaoqun Clever, MBA (bis 31. August 2020)

Dr. Prisca Havranek-Kosicek

Frank Hensel

Dr. Kay Müller (seit 29. Mai 2020)

Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder:

Walter Kreuzer (bis 1. Oktober 2020)

Wolfgang Ritt

Mag. Judith Schaschinger

Peter Zimmermann (seit 1. Oktober 2020)

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer betrug 1 556 (2019: 1 640); von der gesamten Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 von 1 557 (2019: 1 610) entfielen 1 123 (2019: 1 171) auf Angestellte der Geschäftsaufbringung, 434 (2019: 439) auf Angestellte der Verwaltung und 3 (2019: 4) auf Arbeiter.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2020 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von 5 638 821 Euro (2019: 2 554 887) entfielen 587 700 Euro (2019: 509 581) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2020 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von 4 159 363 Euro (2019: 4 863 455) zu. Ab dem Geschäftsjahr 2013 erfolgt die Auszahlung zur Gänze seitens der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien. Die Hälfte der Bezüge wird an die Allianz Elementar Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, weiterverrechnet.

In 2020 wurden aufgrund der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen keine Bezüge an frühere Mitglieder des Vorstandes sowie deren Hinterbliebene geleistet (2019: 0).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2020 auf 55 000 Euro (2019: 55 000). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2020 keine Vergütung (2019: 0).

Wien, am 1. März 2021

Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



Mag. Rémi Vrignaud



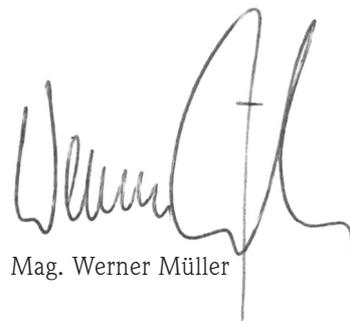
Dipl.-Kffr. Anne Thiel



Mag. Christoph Marek



Mag. Xaver Wöfl



Mag. Werner Müller

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Bestätigungsvermerk Krankenversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt. Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2020 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 339 253 409,87 Euro enthält die Deckungsrückstellung des eigenen Geschäfts von 332 153 409,87 Euro und des in direkter Mitversicherung übernommenen Geschäfts von 7 100 000 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben. Die unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 3 053 381 Euro enthält den Prämienübertrag des eigenen Geschäfts von 3 053 381 Euro. An Rückversicherer wurden keine Anteile abgegeben.

Wien, am 1. März 2021

Der verantwortliche Aktuar:
Dr. Anselm Fleischmann e. h.

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 1. März 2021

Der Treuhänder:
Dr. Guido Sopp e. h.

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- ▶ Sachverhalt
- ▶ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ▶ Verweis auf weitergehende Informationen

1. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

► Sachverhalt

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 1 085 096 367,46 Euro in der Schaden- und Unfallversicherung (Gesamtrechnung) wird für bis zum Bilanzstichtag gemeldete Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schäden ermittelt.

Zusätzlich beinhaltet sie eine Rückstellung der Schadenregulierungskosten für offene Schäden sowie eine, nach Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellung für Spätschäden. Die Festlegung von Annahmen hinsichtlich Schadenhöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenhäufigkeit, Anzahl nicht gemeldeter Schäden, Abwicklungsdauer und Kosten verlangt subjektives Einschätzen und Annahmen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ die relevanten allgemeinen IT-Kontrollen evaluiert und getestet,
- ▷ aktuarielle Spezialisten zur Durchführung der nachfolgenden Prüfungshandlungen eingesetzt,
- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ die Entwicklung der erzielten Abwicklungsergebnisse im Zeitablauf beurteilt,
- ▷ die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einzelner Sparten mit eigenen Berechnungen verplausibilisiert und
- ▷ stichprobenweise geprüft, ob die Gesellschaft ihren Bestand an Einzelfallreserven regelmäßig auf deren angemessene Bewertung prüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften. Wir erachten die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

2. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

► Sachverhalt

Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 492 347 035,56 Euro stellen einen wesentlichen Anteil der Kapitalanlagen dar, für die Börsen- oder Marktwerte nicht verfügbar sind. Die Ermittlung des beizulegenden Werts erfolgt unter Anwendung anerkannter Bewertungsmethoden (Unternehmensbewertung).

Dabei sind Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere zu geplanten Zahlungsströmen, zukünftigen Marktgegebenheiten, Wachstumsraten und Kapitalkosten zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung haben.

Aufgrund des beschriebenen Sachverhalts wurde die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bei unserer Prüfung festgelegt.

► Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben:

- ▷ Arbeitsabläufe evaluiert und ausgewählte Schlüsselkontrollen getestet,
- ▷ die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr überprüft,
- ▷ beurteilt, ob die angewendete Bewertungsmethode sachgerecht ist,
- ▷ die wesentlichen Bewertungsparameter einzelner Bewertungen geprüft und
- ▷ die Wertansätze und deren Werthaltigkeit einzelner Anteile an verbundenen Unternehmen geprüft.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unternehmens- und versicherungsaufsichtsrechtlichen Regelungen. Wir erachten die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen als angemessen.

► Verweis auf weitergehende Informationen

Vgl. Kapitel II. „Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang zum Jahresabschluss

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten.

Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 29. Mai 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 15. Juni 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 31. Dezember 2018 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien

1. März 2021

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Günter Wiltschek e. h.

Wirtschaftsprüfer

© 2021 Allianz Elementar Versicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz Elementar

Versicherungs-Aktiengesellschaft

Unternehmenskommunikation

Tel.: 05 9009-806 90

Fax: 05 9009-706 90

E-Mail: lisa.wissenwasser@allianz.at